



Foto Wagner

Haussegen

WIR SIND FÜR SIE DA :

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mistelgau (1. Pfarrstelle)

Kontakt: Pfarrbüro, Schulstr. 13, 95490 Mistelgau, ☎ 09279 1711

Fax 971073; E-Mail: pfarramt.mistelgau@elkb.de

Internet: www.kirche-mistelgau-glashuetten.de

Sprengel 3. Pfarrstelle

Pfarrer Ekkehard de Fallois, ☎ 09201 95216

Pfarramtssekretärin, Charlotte Bernreuther Mo+Fr 9.00 -12.30 Uhr, Mi 14.00-17.30 Uhr

(☎ s.o.)

Kirchenvorstand: Vertrauensmann Friedrich Rupp, ☎ 379

Kirchenpflegerin: Kerstin Stielow, ☎ 1255

Mesnerinnen: Marie Teufel, ☎ 1425 (Mistelgau); Erika Eisenhuth, ☎ 1767 (Tröbersdorf);

Evangelische Kindertagesstätte Schatzinsel, ☎ 1322

Diakoniestation Eckersdorf: ☎ 0921 73730

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Glashütten (2. Pfarrstelle)

PfarrerIn Stefanie Krauß, Asternweg 6, 95496 Glashütten, ☎ 09279 9714955

E-Mail: krauss-steffi@web.de

Freie Tage: Mo ganzer Tag, Mi nachmittag und Do vormittag

Kirchenvorstand: Vertrauensfrau Roswitha Herath, ☎ 454

Kirchenpfleger Edgar Ollraun, ☎ 703

Mesnerin: Michaela Schoberth ☎ 0178 9749362

GRUPPEN & KREISE :

Frauenkreis Mistelgau , 14-tägig, Mittwoch, 19.30 Uhr im Gemeindehaus, Kontakt: Erna Meyer, ☎ 669	Frauenkreis Glashütten , 14-tägig, Donnerstag, 19.00 Uhr, im Gemeindehaus, Kontakt: Angelika Glamsch ☎ 1431
Seniorencafe Mistelgau , monatlich, Samstag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Kontakt: Renate Pfaffenberger☎ 9569	Seniorencafe Glashütten , monatlich, Samstag, 15.00 Uhr im Gemeindehaus, Kontakt: Betty Wagner ☎ 341
Kirchenchor Mistelgau , Dienstag, 19.30 Uhr im Gemeindehaus, Chorleiter Reinhard Reuschel, ☎ 1850	Beerdigungschor Glashütten , I. Montag, im Monat 19.30 Uhr im Gemeindehaus, Chorleiterin Renate Kolbe, ☎ 1555
Posaunenchor Mistelgau , Dienstag Abend im Gemeindehaus, Chorleiter Helmut Pfaffenberger, ☎ 588; Obmann: Fritz Fichtel, ☎ 9771312 und Friedhelm Heilmann, ☎8112	Gospelchor „Little Light“ Glashütten Mittwoch, 20 Uhr, im Gemeindehaus Glashütten, Chorleiterin: Frau Doerfler Kontakt: Frau Heidenreich ☎ 236
	Ökumenischer Gesprächskreis , 14-tägig, Donnerstag, 9.00 - 11.00 Uhr bei Renate Kolbe in Glashütten, ☎ 1555
	Babygruppe Glashütten ,(0 bis 3Jahre): Wir suchen eine neue Leiterin für diese Gruppe
Kindergottesdienst-Team Glashütten Treffen nach Vereinbarung	

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint sechs Mal im Jahr.

Presserechtlich verantwortlich: Pfarrerin Stefanie Krauß Layout: Hartmut Wagner

Redaktionsschluss: 05.02.2017

Liebe Leserin, lieber Leser,

**„Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes:
Friede diesem Haus!“** (Lukas 10,5)

Es sind nicht nur die Begegnungen an oder in der Haustür, die von einer solch friedlichen und liebevollen Gesinnung geprägt sein sollten, sondern jede Art des Zusammentreffens zwischen Menschen. Das zumindest lehrt uns das Neue Testament mit Blick auf Jesus Christus.

Denn in jedem anderen Menschen will uns Gott begegnen und uns die Möglichkeit schenken, seine Liebe und Menschenfreundlichkeit weiter zu geben.

Dazu möchte ich Ihnen folgende Geschichte weitergeben, die ich unter www.frohe-botschaft.de entdeckt habe:

„Es war einmal ein kleiner Junge, der unbedingt Gott treffen wollte. Er war sich dessen bewusst, dass der Weg zu dem Ort, an dem Gott lebte, ein sehr langer war. Also packte er sich einen Rucksack voll mit einigen Cola Dosen und mehreren Schokoladenriegeln und machte sich auf die Reise. Er lief eine ganze Weile und kam in einen kleinen Park. Dort sah er eine alte Frau, die auf einer Bank saß und den Tauben zuschaute, die vor ihr nach Futter auf dem Boden suchten. Der kleine Junge setzte sich zu der Frau auf die Bank und öffnete seinen Rucksack. Er wollte sich gerade eine Cola herausholen, als er den hungrigen Blick der alten Frau sah. Also griff er zu einem Schokoriegel und reichte ihn der Frau. Dankbar nahm sie die Süßigkeit und lächelte ihn an. Es war ein wunderbares Lächeln! Der kleine Junge wollte dieses Lächeln noch einmal sehen und bot ihr auch eine Cola an. Sie nahm die Cola und lächelte wieder – noch strahlender als zuvor. Der kleine Junge war selig. Die beiden saßen lange auf der Bank im Park, aßen Schokoriegel und tranken Cola – aber sprachen kein Wort. Als es dunkel wurde, spürte der Junge, wie müde er war, und er beschloss, zurück nach Hause zu gehen. Nach einigen Schritten hielt er inne und drehte sich um. Er ging zurück zu der Frau und umarmte sie. Die alte Frau schenkte ihm dafür ihr allerschönstes Lächeln. Zu Hause sah seine Mutter die Freude auf seinem Gesicht und fragte: „Was hast du denn heute Schönes gemacht, dass du so fröhlich aussiehst?“ Und der kleine Junge antwortete: „Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen –

und sie hat ein wunderbares Lächeln!“

Auch die alte Frau war nach Hause gegangen, wo ihr Sohn schon auf sie wartete. Auch er fragte sie, warum sie so fröhlich aussah. Und sie antwortete: „Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen – und er ist viel jünger, als ich gedacht habe.“

Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir auf der Suche nach Gott offen bleiben und dadurch solch wunderbare Begegnungen und Erfahrungen machen wie in dieser Geschichte.

Herzliche Grüße und ein letztes Mal: Friede sei mit euch!

Ihre (ehemalige) Pfarrerin

Friederike Steiner



Beerdigungsvertretung in Mistelgau während der Vakanzeit

Bitte wenden Sie sich bei einem Sterbefall zunächst (während der Bürozeiten) ans Pfarramt Mistelgau (09279 – 1711), ansonsten kontaktieren Sie bitte die angegebenen Pfarrerinnen und Pfarrer aus dem Hummelgau! In den folgenden Zeiten sind zuständig:

22.01. - 04.02.2017: Pfarrer M. Braun, Neustädtlein (09271-692)

05.02. - 18.02.2017: Pfarrer E. de Fallois, Gesees (09201-95216)

19.02. - 25.02.2017: Pfarrerin S. Hopperdietzel, Haag (09201-267)

26.02. - 04.03.2017: Pfarrerin S. Krauß, Glashütten (09279-9714955)

05.03. - 18.03.2017: Pfarrer H.-M. Krahnert, Obernsees (09206-226)

19.03. - 01.04.2017: Pfarramt Eckersdorf (0921-31667)

02.04. - 08.04.2017: Pfarrer W. Heidenreich, Mistelbach (09201-363)

09.04.-15.04.2017: Pfarrer Th Schikor, Hummeltal (09201-9175588)

16.04. - 22.04.2017: Pfarrer E. de Fallois, Gesees (09201-95216)

23.04. - 30.04.2017: Pfarrer W. Heidenreich, Mistelbach (09201-363)



Vakanz in Mistelgau

Mit dieser Ausgabe des Gemeindebriefes beginnt die Zeit der Vakanz in Mistelgau. Nach 8jähriger Tätigkeit macht sich Pfarrerin Steiner auf den Weg, in der Erlöserkirche Bayreuth neue Ufer zu entdecken.

Wir wünschen Pfarrerin Steiner Gottes reichen Segen für diesen Weg, Freude in der neuen Gemeinde und Offenheit für alle neuen Menschen und Gegebenheiten, die ihr dort begegnen werden.

Wir danken Pfarrerin Steiner für alles, was sie in Mistelgau eingebracht, angestoßen und bewegt hat.

Nun beginnt die Vakanz – eine Zeit, die zwar in einer Gemeinde viele Sorgen hervorruft, aber in der auch eine große Chance liegt.

Zum einen ist es wertvoll, eine Zeit zu haben, um Pfarrerin Steiner bewusst zu verabschieden. Sie wird fehlen und das ist schmerzhaft. Aber es ist auch wichtig, sich das in aller Ruhe bewusst zu machen. Denn dadurch wird man offen, für den oder die NachfolgerIn.

Bis dahin liegt eine Chance in dieser Zeit, versteckte Begabungen zu entdecken und bekannte einzubringen. Denn nur gemeinsam ist es möglich, diese Arbeit zu schultern.

Es gibt hierzu einige wichtige Informationen:

- Die Begleitung bei **Sterbefällen** ist auf die KollegInnen des Hummelgaus aufgeteilt. In jedem Gemeindebrief und auf der Homepage ist ersichtlich, wer wann zuständig ist. Zusätzlich erhalten Sie diese Informationen auch über das Pfarramt bzw den Anrufbeantworter. Neben Frau Bernreuther gibt Herr Fichtel Auskünfte über Friedhofsangelegenheiten.
- Desweiteren ist auf der Homepage ersichtlich, welcher Geistliche **am Wochenende** für Notfälle wie Aussegnungen zuständig ist, falls der/die OrtspfarrerIn nicht erreichbar ist.
- Für die Taufen gelten weiterhin die **Taufsonntage**, die von den Hummelgau – KollegInnen gehalten werden. Auch dazu gibt es die extra Seite im Gemeindebrief.
- Den **Konfirmandenunterricht** übernimmt Pfr Schikor aus Hummeltal.
- Die **Geburtstagsbesuche** werden von den KirchenvorsteherInnen in den jeweiligen Ortschaften übernommen.
- Die „laufenden Geschäfte“, also die **Pfarramtsführung**, übernimmt Pfarrerin Krauß, ebenso die **Jubelkonfirmationen**.

Wenn Sie Fragen oder Wünsche haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt oder Bei Herrn Rupp. Wir werden Ihnen dann soweit als möglich weiterhelfen.

Zu guter Letzt noch ein Wort: Eine Vakanz bedeutet immer zusätzliche Arbeit und wir versuchen das Meiste aufzufangen. Es wird aber nicht möglich sein, alles wie bisher zu leisten. Bei den Gottesdiensten wird es Sonntag geben, an denen die Mistelgauer nach Glashütten eingeladen sind oder umgekehrt. Beachten Sie dabei bitte die Ankündigungen im Gemeindebrief, auf der Homepage, in den Schaukästen und in der Tageszeitung.

Wann die Stelle in Mistelgau wieder besetzt wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden. Sobald es nähere Informationen gibt, werden sie bekannt gegeben.

Vielen Dank für alle, die diese Vakanz schultern und für Ihr Verständnis.

Der Kirchenvorstand und Pfarrerin Stefanie Krauß

Geänderte Bürozeiten

Um unserer Pfarramtssekretärin ungestörte Arbeitszeiten zu ermöglichen, werden die Öffnungszeiten des Pfarrbüros geändert.

Ab Februar 2017 bleibt das Pfarrbüro dienstags für den Parteiverkehr geschlossen.

Zu folgenden Zeiten ist es geöffnet:

Montags und freitags von 9.00 – 12.30 Uhr

Mittwochs von 14.00 bis 17.30 Uhr.

Frauenkreis Mistelgau

Am Mittwoch, 22.03.2017 besichtigen wir die Kirche
„**Katharina von Bora**“ in Bayreuth Meyernberg.
Pfarrer Hannes Schott wird voraussichtlich anwesend sein.

Wir bitten Fahrgemeinschaften zu bilden und treffen uns
dann pünktlich um 15.00 Uhr in der Kirche in Meyernberg.

Mit einer kleinen Andacht und Singen und Beten beschließen
wir das Winterhalbjahr 2016 / 17.

Anschließend treffen wir uns in Oberpreuschwitz im
Gasthaus „Zur Preuschwitzer Einkehr“ zu einem
gemütlichen Abschluss.

Herzliche Einladung an alle Frauen, auch an alle die nicht
regelmäßig den Frauenkreis besuchen.

Im Namen des Teams

Erna Meyer.

Taufsonntag in Mistelgau



Da die 1. Pfarrerstelle Mistelgau nach dem Weggang von Pfarrerin F. Steiner derzeit nicht besetzt ist, haben sich dankenswerterweise Pfarrer und Pfarrerrinnen aus dem Hummelgau bereit erklärt, folgende Taufsonntage in Mistelgau anzubieten:

- Sonntag, 12. Februar 2017 um 11.00 Uhr
(Pfarrerin Sabine Hopperdietzel, Haag)
- Sonntag, 5. März 2017 um 11.00 Uhr
(Pfarrer Wolfgang Heidenreich, Mistelbach)
- Sonntag, 9. April 2017 um **11.30 Uhr**
(Pfarrer Ekkehard de Fallois, Gesees)

Bitte setzen Sie sich zu den Bürozeiten (Montag, und Freitag von 9.00 - 12.30 Uhr, Mittwoch von 14.00 - 17.30 Uhr) mit dem Pfarramt (Tel 09279 - 1711) in Verbindung, sobald Sie sich für einen der Taftermine entschieden haben.

Wenn Sie als Eltern und/ oder Paten etwas für die Taufe Ihres Kindes vorbereiten möchten, bitten wir um die Auswahl eines biblischen Taufspruches, auch Liedwünsche aus dem Gesangbuch werden gerne aufgenommen.

Grundsätzlich werden zur Taufe die Geburtsurkunde des Täuflings gebraucht, sowie eine **Patenbescheinigung**, wenn der Taufpate nicht in unserer Gemeinde gemeldet ist.

Rockenstuben

Interessierte Frauen, treffen sich wie gewohnt vierzehntägig am Donnerstagabend ab 19:30 Uhr im ev. Gemeindehaus in Mistelgau. Wir möchten gerne Frauen jedes Alters ansprechen, die gerne Handarbeiten fertigen oder einfach nur zum Reden vorbei schauen möchten. Bringt Eure Handarbeit gleich mit, bzw. wir helfen gerne weiter beim Stricken, Häkeln und Nähen mit der Nähmaschine.

Termine Rockenstuben Mistelgau im ev. Gemeindehaus:

Do. 09.02.2017	ab 19:30 Uhr
Do. 23.02.2017	ab 19:30 Uhr
Do. 09.03.2017	ab 19:30 Uhr
Do. 23.03.2017	ab 19:30 Uhr



Es ist egal ob du 80, 30,15, oder 50 bist,
es ist egal ob du stricken oder häkeln kannst,
denn bei den Rockenstuben,
triffst sich immer eine nette Runde,
um nette Gespräche unter Frauen zu führen,
du musst nur mal vorbeischaun
und etwas Zeit investieren
für gemeinsame Abende,
im ev. Gemeindehaus in Mistelgau.

Verantwortlich für den Inhalt der Rockenstuben: Beate Wolf und Anja Dürst.

BANKVERBINDUNGEN UNSERER KIRCHENGEMEINDEN

KIRCHENGEMEINDE MISTELGAU

ALLGEMEINES KIRCHENKONTO

IBAN DE76 7739 0000 0009 6114 44

GABENKASSE

IBAN DE23 7739 0000 0109 6114 44

KIRCHGELDKONTO

IBAN DE14 7739 0000 0309 6114 44

NOTOPFERKONTO

IBAN DE58 7739 0000 0409 6114 44

KIRCHENGEMEINDE GLASHÜTTEN

ALLGEMEINES KIRCHENKONTO

IBAN DE83 7739 0000 0007 3528 6 7

KIRCHGELDKONTO

IBAN DE 30 7739 0000 0107 3528 67

NOTOPFERKONTO

IBAN DE74 7739 0000 0207 3528 67

BIC FÜR ALLE KONTEN:

GENODEF1BT1

Offenes Bibelgespräch in unseren Gemeinden



Im Großen und Ganzen orientieren wir uns an der südafrikanischen Form der Bibellese, des „Bibel Teilens“. Eingebettet in Lied und Gebet wird ein vorgelegter Bibeltext gelesen, meditiert, Einzelaussagen hervorgehoben und die Bedeutung und konkrete Umsetzung in unserem Alltag als Christen überlegt.

In der Vakanzzeit findet das Bibelgespräch nur in Glashütten statt. Die ganze Gemeinde ist eingeladen, zu uns zu kommen.

Wenn Sie ein Fahrgelegenheit brauchen, melden Sie sich bitte im Pfarramt oder bei Pfarrerin Stefanie Krauß (09279-9714955)

Folgende Termine für Interessierte aus **beiden Kirchengemeinden** bieten wir an:

Freitag, 10. Februar 2017, 19.00 Uhr im Gemeindesaal Glashütten

Freitag, 17. März 2017, 19.00 Uhr im Gemeindesaal Glashütten

Ab März wird es bis zum Herbst kein Bibelgespräch geben.

Ihre Pfarrerin Stefanie Krauß



Monatslied



Folgendes Lied aus dem neuen Liederbuch soll in den nächsten beiden Monaten in unseren Gottesdiensten öfter gesungen werden. Mit dem wiederholten Singen möchten wir das Bekanntwerden neuer Lieder erleichtern und nach und nach unser neues Liedgut erweitern.

Wo Menschen sich vergessen 075

1. Wo Men-schen sich ver-ges-sen, die We-ge
2. Wo Men-schen sich ver-schen-ken, die Lie-be
3. Wo Men-schen sich ver-bün-den, den Hass ü-

ver-las-sen, und neu be-gin-nen, ganz neu,
be-den-ken, und neu be-gin-nen, ganz neu,
ber-win-den, und neu be-gin-nen, ganz neu,

Kehrvers
da be-rüh-ren sich Him-mel und Er-de,
dass Frie-den wer-de un-ter uns,
da be-rüh-ren sich Him-mel und Er-de,
dass Frie-den wer-de un-ter uns.

Text: Thomas Laubach, Musik: Christoph Lehmann
© tvd-Verlag, Düsseldorf

Aus dem Hummelgau

Monatsspruch März:

Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR. 3. Mose 19, 32

Liebe Hummelgau-Gemeinden!

Kurz vor Weihnachten war ich in Bayreuth einkaufen. Ich sah die vielen Köpfe in der Menge. An vollen Tagen in der Innenstadt zu sein, kann einen erschlagen. Ich dachte: So viele verschieden Menschen. Menschen mit ihren eigenen Geschichten, ihren eigenen Wünschen. Jeder Kopf sah anders aus. Die verschiedensten Haarfarben schauten mir entgegen. Blond, braun, schwarz. Offensichtlich gefärbt oder dezent getönt.

Jeder Mensch hat seine eigenen Geschichten. In jedem Kopf stecken Erfahrungen. Bei den grauen Köpfen wusste ich: Die haben viel erlebt. Die wissen, wie die Welt funktioniert. Auch wenn die Jungen denken, sie wüssten alles besser. Natürlich gibt es Dinge, die die Alten nicht gelernt haben. Computer, Smartphone, Technik, das überschwemmt uns. Jedes Jahr kommt etwas Neues auf den Markt. Dabei kommt nicht jeder mit und nicht jedem sind diese Neuheiten wichtig.

Trotzdem haben die grauen Häupter ein Wissen, das die Jungen erst im Laufe der Zeit einholen können. Sie haben Erfahrungen gemacht. Sie haben Geschichte in Deutschland und in der Welt miterlebt und mitgestaltet. Sie haben Kinder groß gezogen, Enkelkinder gehütet. Da liegt ein reicher Schatz an Erfahrungs-Wissen.

Unser Monatsspruch sagt, die Jungen sollen die Alten ehren. Sie sollen aufstehen, wenn ein graues Haupt erscheint. Das erfreut nicht nur ältere Mitmenschen, es ist Gott eine Freude. Denn er hat uns Menschen mit grauen Häuptern geschenkt, damit wir Erzähler haben. Es sind Menschen, die uns von der Welt früher berichten. Sie können uns sagen, wo Fehler gemacht wurden, wo wir heute daraus lernen können. Sie können erzählen, so dass wir nicht vergessen, wo wir herkommen und was uns ausmacht.

Darum lassen Sie uns die grauen Häupter ehren und damit beweisen, dass wir Gottes Geschenk achten. Fragen wir sie nach ihren Geschichten und ihren Erfahrungen. Damit wir daraus lernen können.

Herzliche Grüße, Ihre Pfarrerin Inge Braun

Aus dem Hummelgau

Lutherjahr 2017: Kirchenbesichtigungen mit Führung im Hummelgau

Warum in die Ferne schweifen...
Unsere Kirchengemeinden im
Hummelgau laden ein!



Himmelfahrt, 25. Mai 2017
400 Jahre St. Bartholomäus
Kirche, Glashütten
Festakt und Straßenfest
Führungen um 14.00 Uhr und
17.00 Uhr



Sonntag, 17. September 2017
St. Bartholomäus Kirche,
Mistelbach, Führung
um 11.00 Uhr



Sonntag, 17. September 2017
St. Ägidius Kirche, Eckersdorf
Führungen um 10.30 Uhr und um
14.00 Uhr



Sonntag, 9. Juli 2017
St. Bartholomäus Kirche,
Mistelgau
Führung um 14.30 Uhr



Sonntag, 2. Juli 2017
St. Marien zum Gesees, Gesees
Führungen um 11.00 Uhr und um
15.00 Uhr

Aus dem Hummelgau



Sonntag, 28. Mai 2017
Peter und Paul, Busbach
Führung um 14.30 Uhr



Sonntag, 21. Mai 2017
St. Laurentius, Tröbersdorf
Führungen um 11.00 Uhr und
15.00 Uhr



Sonntag, 16. Juli 2017
Johanneskirche, Neustädtlein
Führung um 14.30 Uhr



Sonntag, Juni 2017
St. Jakob, Obernsees
Führungen (Uhrzeit noch offen)



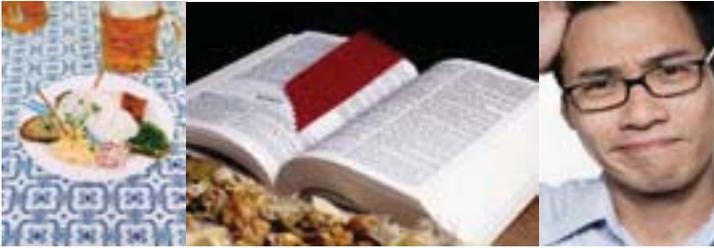
Sonntag, 21. Mai 2017
St. Katharina Kirche, Haag
Führungen um 10.15 Uhr und um
14.30 Uhr



Sonntag, 8. Oktober 2017
St. Otto, Mengersdorf
Führungen (Uhrzeit noch offen)

Ihre Pfarrerin Friederike Steiner

Aus dem Hummelgau



**Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mistelbach
lädt recht herzlich ein zum**

Männerfrühschoppen

am 04.02.2017 von 09:00 – 11:00 Uhr im Evang. Gemeindehaus in
Mistelbach, Bayreuther Straße 2



Als Referent begrüßen wir

Pfarrer i. R. Heinz Bogner

Er spricht zum Thema:

„Nix zu lachen?“

Biblischer Humor, ernst gemeint.“

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Anmeldung bis zum 01.02.2017 im Pfarramt Mistelbach

unter Telefon 09201/363

oder per E-Mail: pfarramt.mistelbach@elkb.de

Aus dem Hummelgau



Herzliche Einladung zum

Frauenfrühstück

am **Samstag**, den **11. März 2017** von 09:00 bis 11:00 Uhr
im **Evang. Gemeindehaus in Mistelbach, Bayreuther Str. 2**

Referentin: Frau Hanna Steinbach

„Freundschaft – ein Auslaufmodell?“

Eine **Betreuung für Kinder** ab 4 Jahren
wird - bei vorheriger Anmeldung - angeboten.

Wir bitten um **Anmeldung** bis spätestens 03. März 2017 bei:
Frau Daniela Dütsch, Tel. 09201/799556
E-Mail: dani_duetsch@gmx.de
Frau Heike Franze, Tel. 09201/7718
Pfarramt: Tel. 09201/363 oder E-Mail: pfarramt.mistelbach@elkb.de

Aus dem Hummelgau

**Gemeindereise in die
Lutherstädte Wittenberg und Eisleben
am 08.und 09. Juli 2017**



Reisepreis 160,00 € (ab 45 Teilnehmern; 190,00 € ab 35 Teilnehmern), Einzelzimmerzuschlag: 50,00 €.

Darin enthalten sind die Busfahrt, ein Abendessen (kaltes und warmes Buffet) im Hotel, die Übernachtung im Doppelzimmer mit Frühstück (Luther-Hotel in Wittenberg) sowie diverse Eintritte und Besichtigungen.

Das **genaue Programm** ist auf unserer Homepage unter www.mistelbach-evangelisch.de auf der Willkommenseite unter Vorschau einsehbar.

Ein **Infoabend** findet am Montag, den 06. Februar 2017 um 19:30 Uhr im Gemeindehaus in Mistelbach (Bayreuther Str. 2) statt.

Verbindliche Anmeldungen bis spätestens 17. Februar 2017 im Pfarramt bei gleichzeitiger Bezahlung des Reisepreises.

Zusätzlich können wir Ihnen anbieten:

Reiserücktrittskostenversicherung	pro Person: 4,00 €
Panorama „LUTHER 1517“ - 360° Panorama von Yadegar Asisi	pro Person: 11,00 €

Aus dem Hummelgau



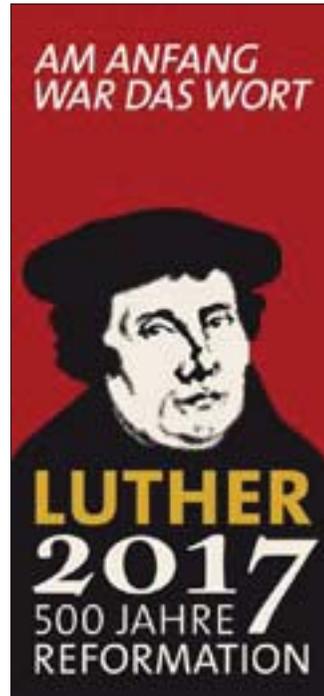
Die **Mindestteilnehmerzahl** beträgt 35 Personen.
Diese muss bis 27. Februar 2017 erreicht sein.
Ansonsten kann die Reise durch den Reiseveranstalter abgesagt werden.



Die Reformation – die Entdeckung der Rechtfertigung des Sünders ... und die Folgen

2. Stell dir vor, es ist Reformation und keiner merkt's...

Am 31. Oktober des Jahres 1517 schlägt Martin Luther seine berühmten 95 Thesen, verfasst in lateinischer Sprache, an die Kirchentür der Schlosskirche zu Wittenberg an. Er will dadurch zu einer wissenschaftlichen Diskussion über das Ablasswesen in der Kirche aufrufen. Luther grenzt sich in diesen Thesen scharf von den Ablasspredigern ab, die das himmlische Heil den Versprechungen, die Ablass käuflich erwerben: „Diejenigen werden samt ihren Meistern in die ewige Verdammnis fahren, die vermeinen, durch Ablassbriefe ihrer ewigen Seligkeit gewiss zu sein“ (These 32). Buße ist für Luther ein innerer sittlicher Vorgang, während Ablass eine biblisch nicht begründbare, durch Geld erworbene falsche



„Garantie“ auf das ewige Heil darstellt. Einige seiner Thesen ähneln Selbstgesprächen, andere Predigten für eine Gemeinde, wieder andere sind aggressive politische Parolen.

Die Reformation hatte begonnen, doch es war niemandem aufgefallen. Selbst Luther nicht.

Aber wer ist dieser junge Witten-berger Theologieprofessor und einfache Mönch überhaupt? Am

10. November 1483 wird er in Eisleben geboren und am Martinstag, dem 11. November des- selben Jahres, getauft. Oberhaupt der Familie ist Hans Luther. Dieser hat sich vom einfachen Kupfer-Bergwerksarbeiter durch harte Arbeit zum Kleinunternehmer in Mansfeld hochgearbeitet. Die Mutter trägt die Last der acht- bis neunköpfigen Kinderschar. Gebetet wird viel und natür- lich auch geprügelt. Nach der Grundschule in Mansfeld und der Pfarrschule in Eisenach schickt ihn sein Vater im Jahr 1501 zum Studium der Rechts- wissenschaften nach Erfurt. Als Jurist wird der Sohn seinen Weg schon machen! Zuvor gilt es, die Hürden des Grundstudiums, der „Sieben Freien Künste“, zu nehmen: Grammatik, Rhetorik, Dia- lektik, Arithmetik, Geomet- rie, Musik und Astronomie. Er wird als zweitbester seines Jahr- gangs 1505 Magister. Den Professoren ist er ein musterhafter Student, die Mitstudenten nennen ihn „den Philosophen“ und fürchten ihn bei den wissen- schaftli- chen Diskussionen („Disputationen“) wegen seines Scharfsinns. Der Vater ist so stolz, dass er seinen Sohn mit „Ihr“ anredet. Anfang Juli 1505 nimmt Luther einen kurzen Urlaub, um die Eltern in Mansfeld zu besuchen. Auf dem Rückweg, wie üblich geht er zu Fuß, gerät er bei dem Dorf Stotternheim in ein schweres Sommergewitter. Ein Blitz schlägt neben ihm ein, wirft ihn zu Boden. In panischer Angst ruft er aus: „Hilf, heilige Anna, ich will ein Mönch werden.“ Gegen das ausdrückliche Verbot seiner Eltern – sein Vater hält ihm wütendentegen:

„Elternwort ist Gotteswort!“ – tritt Martin am 17. Juli 1505 in das wegen seiner Strenge berüchtigte Kloster der Augustiner- Eremiten ein. Die unge- heizte Zelle in der Erfurter Comthurgasse wird zur Stätte seiner inständigen Gebete, seines unaufhörlichen Fastens, seiner strengen Bußübungen und, vor allem, seiner ständigen Beichten. Das Leben, das er bisher geführt hat, scheint ihm völlig sinnlos gewesen zu sein. Wie will er seinem Herrn beim Jüngsten Gericht gegenüberreten? Was hat er denn vorzuweisen?

Auch als Mönch macht Luther das, was man eine Karriere nennt: Er wird Subprior seines Konvents und bekommt einen Predigerauftrag an der Stadt- kirche. Im Jahr 1512 promoviert er zum Dr. der Theologie und übernimmt die Professur für Biblische

Theologie an der erst 1502 von Kurfürst Friedrich dem Weisen gegründeten Universität in Wittenberg (heute: „Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg“). Irgendwann zwischen 1512 und 1517, wahrscheinlich im Rahmen seiner Vorlesung über den Römerbrief des Paulus im Winter 1515/16 Paulus dringt Luther zu seiner reformatorischen Erkenntnis durch. Er selbst beschreibt später das sog. „Turmerlebnis“ folgendermaßen: Ich hasste den Ausdruck „Gerechtigkeit Gottes“ im Römerbrief, weil ich ihn so verstand, dass „Gott gerecht ist und die Sünder und Ungerechten straft. ... Ich wagte nicht zu hoffen, dass ich Gott durch meine Genugtuung versöhnen könnte. ... Da erbarmte sich Gott meiner.“ Und Luther erkennt, dass der Zusammenhang der Worte in Röm 1,17 bedeutet: „Die Gerechtigkeit Gottes wird in ihm (dem Evangelium) offenbart, wie geschrieben steht: Der Gerechte lebt aus dem Glauben.“ Er begreift, dass Paulus mit dem Begriff „Gerechtigkeit Gottes“ *die* Gerechtigkeit beschreibt, „durch welche der Gerechte als durch Gottes Gabe lebt, nämlich aus dem Glauben“. Gott rechnet dem an Christus Glaubenden die Gerechtigkeit Christi zu. Luther erkennt, dass sich der Wert eines Menschen weder an seinem Äußeren festmachen lässt noch an seinen guten Werken. Wer der Mensch ist und ob er ein glückliches, heilsames Leben findet, hängt ausschließlich davon ab, dass er von Gott als Glaubender positiv beurteilt wird. Wir Menschen sind von Gott gerecht gesprochen im Glauben an Jesus Christus aus Gottes Gnade und Barmherzigkeit ... und nicht weil wir schön sind oder schlau oder gesund, oder weil wir unseren Besitz den Armen geben. Wir sind Gott recht, einfach so. Wir nennen dieses Grundprinzip des Glaubens die Lehre von der Rechtfertigung des Sünders – und es ist deutlich, dass Luther die Folgen, die sich aus dieser Erkenntnis ergeben haben, zunächst selbst noch gar nicht erkannt hat.

Zurück zu den Thesen! Erstmals deutet sich hier an, dass die Wiederentdeckung der biblischen Wahrheit durch den jungen Wittenberger Theologieprofessor praktische Folgen haben wird. Martin Luther hat mit seinen Thesen eine Disputation anregen wollen, eine Auseinandersetzung über den Ablass. Aber anscheinend will niemand disputieren. Die Wittenberger Kollegen schweigen. Dabei sind die Thesen doch provokativ genug und stellen manche Lehrmeinung in Frage.

Schließlich übersetzt Luther sie ins Deutsche – und vierzehn Tage später kennt sie ganz Deutschland. Von Hand zu Hand werden die gedruckten Zettel weitergegeben: Gutenbergs geniale Erfindung des Buchdrucks machte es möglich. Es bedarf jetzt nur noch eines kleinen Funkens, um das Thema „Ablass“ zu einem Lauf- feuer zu machen: Ein Mann namens Jo- hann Tetzel, ein Domini- kanermönch, sorgt dafür. Er gehört zu den durch die Lande ziehenden Ablasspredigern: „Höre auf die Stimme deiner lieben ver- storbenen Verwandten und Freunde, die dich anflehen und sagen: ‚Er- barm dich unser! Wir haben dir unser Hab und Gut hinterlassen und sind jetzt im Fegefeuer und leiden furchtbare Qualen, von denen du uns loskau- fen kannst für eine geringe Gabe.“ Und das ganze Geld fließt nach Rom, wo es Papst Leo X. vor allem für den Neubau des Petersdoms verwendet.



Rusam

Dr. Dietrich

Überweisung statt Haussammlung in Glashütten und Mistelgau

Die Ziffern auf dem beiliegenden Überweisungsträger geben die zwölf Arbeitsbereiche an, für die Ihre **Jahresgabe** erbeten ist.

1. Weltmission
2. Fastenopfer für den kirchlichen Wiederaufbau in Osteuropa.
3. Frühjahrssammlung Diakonie in Bayern
4. Diakonie Stadtmission Bayreuth, für Kinder- Familien- und Seniorenenerholung
5. Müttergenesungswerk
6. Kirchliche Jugendarbeit im Dekanatsbezirk
7. Auf- und Ausbau der Diakonischen Arbeit in Mecklenburg
8. **Mistelgau:** Gemeindebrief **Glashütten:** Orgel
9. **Mistelgau:** Kindertagesstätte Schatzinsel;
Glashütten: Gemeindehaus
10. Herbstsammlung der Diakonie in Bayern
11. Diakonie Stadtmission , kirchliche allgemeine Sozialarbeit
12. Brot für die Welt

Sie kreuzen die Ziffern an, deren Verwendungszwecke Ihnen am Herzen liegen. Sie erleichtern uns die Weitergabe Ihrer Spende enorm, wenn der Gesamtbetrag Ihrer Jahresgabe durch die Anzahl der angekreuzten Arbeitsbereiche teilbar ist (wenn Sie z. B. vier Bereiche auswählen, sollte ihre Spende durch 4, wenn Sie sieben wählen durch 7 teilbar sein). **Im Voraus schon herzlichen Dank!**



Für Ihren Terminkalender 2017

Jubelkonfirmationen in Mistelgau und Glashütten

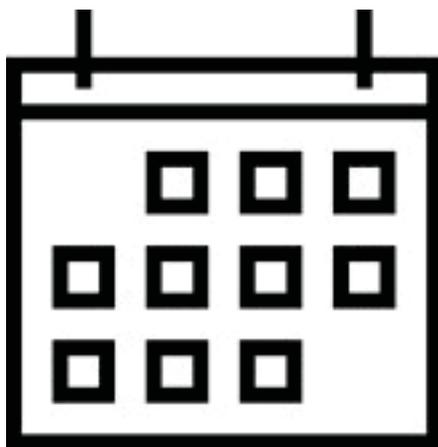
Jubelkonfirmation (Goldene, Eiserne), Glashütten
Sonntag Jubilate, 7. Mai 2017 um 9.30 Uhr

Jubelkonfirmation (Goldene, Diamantene, etc.) Mistelgau
Sonntag Rogate, 21. Mai 2017 um 9.30 Uhr

Silberne Konfirmation (25 Jahre) in Mistelgau
2. Sonntag nach Trinitatis, 25. Juni 2017 um 9.30 Uhr

Silberne Konfirmation (25 Jahre) in Glashütten
3. Sonntag nach Trinitatis, 2. Juli 2017, um 9.30 Uhr

Wie immer werden die Anmeldeformulare in unserem Kirchenbrief erscheinen. Sobald Sie mit dem Formular über das Pfarramt, Schulstr. 13 in Mistelgau oder auch telefonisch Ihr Interesse bekundet haben, erfolgt eine schriftliche und persönliche Einladung bzw. Bestätigung mit weiteren Informationen zum Ablauf dieses besonderen Tages.





Jubiläum Glashütten

Liebe Gemeinde,

am 25. Mai (Christi Himmelfahrt) steht um 9.30 Uhr einer unserer großen Festgottesdienste im Rahmen unseres Kirchenjubiläums bevor. Extra für diesen Gottesdienst wird es einen **Jubiläumsschor** geben. Wir laden alle, die singen möchten und können gerne ein. Schön wäre es, wenn alle Altersgruppen vertreten wären. Unseren Jubiläumsschor **leitet Andrea Doefler**. Es werden einfache Lieder einstudiert, u.a. ein extra von **Claus Wahler komponiertes Lied** zum Jubiläum.

Die Proben sind immer **montags um 20.00 Uhr** im Gemeindehaus an folgenden Daten: **24. April und 8., 15. und 22. Mai**.

Wir freuen uns, wenn Sie sich mit uns auf den Weg zu diesem tollen Ereignis machen.

Weltgebetstag 2017

Im Jahr 2017 findet der Gottesdienst zum Weltgebetstag am Freitag, den 3. März in der evangelischen Kirche in Glashütten. Die Uhrzeit wird noch über Plakate bekannt gegeben.

Der Ablauf des Gottesdienstes wurde von Frauen aus den Philippinen vorbereitet und steht unter dem Thema: „Was ist fair“.

Herzlichen Dank an das engagierte Vorbereitungsteam.

Pfarrerin Stefanie Krauß

„400 Jahre“

Ev. Kirche St. Bartholomäus
Glashütten



Einladung
Gottesdienst
und Konzert



Wir laden Sie herzlich ein -

in unsere **Ev. Kirche Glashütten** zum

- **Konzert-Gottesdienst**

am **Sonntag, 12. Februar 2017, 19 Uhr** mit
Posaunenchor und **Gospelchor „Little Light“**,

- **Gottesdienst**

am **Sonntag, 19. März 2017, 9.30 Uhr** mit
Pfarrer Hans-Helmut Bayer und anschließend
Kirchen-Kaffee im Gemeindehaus.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Kirchenvorstand

Weitere Gottesdienste u. Veranstaltungen auf unserer Homepage u. im Gemeindebrief.

www.kirche-mistelgau-glashuetten.de

www.facebook.com/KircheGlashuetten

V.i.S.d.P. Kirchenvorstand, 95496 Glashütten



Am **09. Februar 2017** kommt Frau Karin von der CBM zu uns in den Frauenkreis, um von einem Projekt in Afrika zu berichten. **An alle Gemeindemitglieder ergeht hierzu herzliche Einladung!**

Die Christoffel Blindenmission

Die CBM hilft Menschen mit Behinderungen in Entwicklungs-ländern auf vielfältige Art und Weise.

Medizinische Versorgung

Vom einfachen Verband bis hin zu Operationen (vor allem Augenheilkunde und Grauer Star) und Hilfsmittel (z.B. Brillen, Hörgeräte, Rollstühle). CBM arbeitet mit bestehenden Kliniken zusammen, baut mitunter aber auch neue Kliniken in Entwicklungsländern auf.

Rehabilitation

Durch Behandlungen, Therapien und Hilfsmittel wird die Mobilität von Menschen mit Behinderungen verbessert und ihre lebens-praktischen Fähigkeiten gefördert.

Bildung

CBM sorgt dafür, dass Kinder mit Behinderungen Zugang zu Regelschulen oder speziellen Schulen für Mädchen und Jungen mit einer Seh- oder Hörbehinderung erhalten

Prävention

Mit Aufklärungskampagnen, Impf- und Ernährungsprogrammen trägt CBM dazu bei, Krankheiten einzudämmen und Menschen ausreichend Nahrung zur Verfügung zu stellen.

Existenzsicherung

Viele Projekte sind darauf ausgerichtet, Menschen mit Behinderungen eine Arbeit zu ermöglichen. CBM fördert z.B. die Ausbildung behinderter Frauen zu Schneiderinnen oder Friseurinnen, gewähren Kleinkredite zum Kauf von Ziegen und Kühen oder dem Aufbau eines eigenen kleinen Geschäfts.

Katastrophenhilfe

Bei Katastrophen – wie z.B. Erdbeben, Überschwemmungen, Dürreperioden und Krieg – wird behinderten Menschen sofort mit dem Nötigsten (Zelte, Decken und Nahrungsmittel, Hilfsmittel und medizinische Versorgung) geholfen. Außerdem wird dafür gesorgt, dass sie z.B. Zugang zu temporären Unterkünften, Wasser und lokalen Nothilfeprogrammen haben.

Politische Arbeit

CBM setzt sich auf politischer Ebene für eine inklusive Entwicklungszusammenarbeit ein, damit Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt in allen Bereichen der Gesellschaft teilhaben können.

Ausbildung von Fachpersonal, z.B. Ärzte oder Gemeindehelfer

Die CBM bildet einheimische Ärzte und Gemeindehelfer aus. Diese klären z.B. über Hygienemaßnahmen auf, um Erkrankungen vorzubeugen. Sie versuchen durch die Sensibilisierung von Lehrern und Erziehern dafür zu sorgen, dass Kinder mit Behinderung nicht länger ausgeschlossen werden. Sie suchen gezielt nach Menschen mit Behinderungen und bieten ihnen Hilfe an.

Neues aus Glashütten

Seniorencafé Glashütten

Eine feste und wertvolle Einrichtung in unserer Gemeinde ist das **Seniorencafé**, das seit drei Jahren von Betty Wagner engagiert vorbereitet und betreut wird. Kaffetrinken in gemütlicher Runde, sich über aktuelle Themen austauschen oder in Erinnerungen schwelgen, sich mit Bildern und Erzählungen auf den Weg in ferne Länder oder zu großen Veranstaltungen wie den Kirchentag machen. Das alles bietet das Seniorencafé, zum dem **alle herzlich eingeladen sind**. Am **letzten Samstag im Monat, von 15.00 bis 17.00 Uhr** im Gemeindehaus. **Nächster Termin: Sa, 25. Februar von 15.00 bis 17.00 Uhr**. Der Kreis würde gerne auch neue Gesichter in der Runde willkommen heißen. Genaueres finden Sie unter „Terminen“ und in der Woche vorher im Schaukasten.



Friedhof Glashütten

In regelmäßigen Abständen weisen wir in schriftlicher Form darauf hin, sollte unsere Friedhofsordnung nicht eingehalten werden. Im Besonderen wenn Grabsteine befestigt werden müssen, die Einfassung nicht den Vorgaben entspricht oder die Bepflanzung gepflegt werden soll. Wir freuen uns, dass viele auf diese Hinweise positiv reagieren. Allerdings gibt es auch immer wieder Situationen, in denen selbst auf wiederholte Schreiben nicht reagiert wird. In diesen Fällen werden wir in Zukunft durch ein Hinweisschild am Grabstein selbst auf die Situation aufmerksam machen mit der Bitte, sich mit der Friedhofsverwaltung in Verbindung zu setzen.

Großer Dank

Wir blicken wieder auf eine ereignisreiche Advents- und Weihnachtszeit zurück. Ein großes Dankeschön an Familie Ströber für unseren wunderschönen Christbaum. Ein herzliches Vergelt's Gott für alle kreativ geschmückten und liebevoll vorbereiteten Fenster und Andachten bei unserem Lebendigen Adventskalender.

Pfarrerin Stefanie Krauß

Konfirmation in Glashütten 2017

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Leila Benharrak

Lisa Schertel

Wolfgang Bauer

Tizian Engelbrecht

Lukas Opel

Vorstellungsgottesdienst

So, 26. Februar, 19.00 Uhr

Beichtgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Sa, 8. April, 17.00 Uhr

Festgottesdienst zur Konfirmation

So, 9. April, 9.30 Uhr



Gott gebe dir seine Gnade,
Schutz und Schirm vor allem Argen
Stärke und Hilfe zu allem Guten,
dass du bewahrt werdest zum ewigen Leben.

AKTUELLE TERMINE - siehe auch: Gruppen und Kreise, S. 2

Frauenkreis Mistelgau

08. Februar „Wie es euch gefällt“ Unterhaltsamer geselliger Abend
01. März „Fisch in der Ernährung“
Nicht nur am Aschermittwoch
22. März Kirchenbesichtigung „Katharina von Bora“ in Bayreuth,
Meyernberg, **15.00 Uhr** (siehe Innenteil)

Frauenkreis Glashütten

09. Februar „CBM“ Hilfe für behinderte Menschen mit Frau Karin
23. Februar „Heute woll'n wir lustig sein“ (**18.30 Uhr**)
09. März „Ernährung in der 2. Lebenshälfte“ mit Frau Bange
23. März „In mir klingt ein Lied“ mit Frau Komma

Seniorencafe Mistelgau

04. Februar Fasching – Ein lustiger Nachmittag, Team
04. März Von der Hoffnung, die Gott in die Frauen setzt,
Luzia Keupp-Huppmann und Barbara Wißling

Seniorencafe Glashütten

25. Februar Fasching in fröhlicher Runde
25. März Thema noch nicht bekannt

Offenes Bibelgespräch (immer freitags) 19.00 Uhr (s. Innenteil)

10. Februar Gemeindesaal Glashütten
17. März Gemeindesaal Glashütten

Jubelkonfirmationen 2017, bitte vormerken (siehe auch Innenteil):

07. Mai Jubelkonfirmation in Glashütten
21. Mai Jubelkonfirmation in Mistelgau
25. Juni Silberne Konfirmation in Mistelgau
02. Juli Silberne Konfirmation in Glashütten

